

Ulrich Plenzdorf

„Die neuen Leiden des jungen W.“

Die Erzählstruktur

Die vier Erzählebenen

Die Hauptfigur, der neunzehnjährige Lehrling Edgar Wibeau, ist zu Beginn der Handlung bereits tot. Die Handlung setzt kurz nach dem Erscheinen der Todesanzeigen damit ein, dass Edgars Vater die Wohnung der Mutter, die Edgar allein großgezogen hat, aufsucht. Im weiteren Verlauf versucht der Vater Details über das Leben Edgars herauszufinden, um seinen Sohn im Nachhinein „kennen zu lernen“. Zu diesem Zweck spricht er mit seinem Meister, Willi, Charlie und Addi. Die in den Gesprächen angerissenen Themen und Fragen schildert, berichtet und kommentiert Edgar aus dem Jenseits in längeren Monologen. Seine innere Verfassung drückt Edgar mit Hilfe von Zitaten aus Goethes „Werther“ aus, die er, auf Tonband gesprochen, an Willi geschickt hat.

